

Konstantinopel, 2. Mai. (R. B.) Beinahe nachrichten aus den Dardanellen besagen: Die türkischen Truppen haben gestern durch die Feuer mehrere Boote versenkt, worin die Feinde schlüpfen wollten. Feindliche Kriegsschiffe wurden durch unsere Granatfeuer getroffen und zum Rückzuge gezwungen. Ein türkisches Flugzeug war mit Erfolg Bomben gegen die feindlichen Schiffe ab.

Der Mißerfolg des neuen Dardanellen-Angriffes.

Der Korrespondent des Athener Blattes „Embros“ meldet seinem Blatte, daß der Rückzug großer Heereile der Verbündeten auf die Inseln des Ägäischen Meeres begonnen habe. Die wenigen in Äthen ankommen den Meldungen von den Dardanellen belästigen, daß die Verbündeten abermals auf der ganzen Linie gescheitert sind. Die türkischen Innenforse der Dardanellen haben wieder jeden Annäherungsversuch der verbündeten Flotte unmöglich gemacht. Die angrenzenden Schiffe erhielten von den türkischen Batterien schwere Treffer. Auf Tenedos sind am 28. April zwei, am 27. April drei Kriegsschiffe in havariertem Zustand eingeschleppt worden. Aus Enos wird dem „Embros“ berichtet, daß von den fünf Landungsstörps auf Gallipoli nur noch zwei als vorhanden festzustellen sind. Das Schicksal der übrigen Korps lie unbekannt. — Aus Mutilene erfahren Athener Blätter, daß vier englische und französische Bataillone, denen der Rückzug von den türkischen Truppen verweigert worden war, und die die Hebergänge überqueren, vernichtet worden sind.

Der König von England gratuliert.

London, 30. April. (R. B.) König Georg sandte an Admiral Robert und General Sir Hamilton nachstehendes Telegramm: Ich vernehme mit größter Genugtuung von dem Erfolge, der erreicht wurde, und dem tapferen Widerstande, der der schwierigsten Operation an den Dardanellen abgesehen wurde. Ich bitte, den Mannschaften jeden Rang und auch den Bundesgenossen zu den glänzenden Taten meine herzlichsten Glückwünsche zu übermitteln.

Schwierige Lage der auf Gallipoli gelandeten Feinde.

Konstantinopel, 1. Mai. (R. B.) Das Hauptquartier teilt mit: Bei Raba Tepe auf Gallipoli verlor der Feind verschiedene Artillerien, um sich aus der engen Umfassung, in die er verdrängt war, zu befreien. Aber wie wieder diese Verloren zurück und zwangen den Feind bis auf 500 Meter von der Meeresspitze zurück zuweichen und sich in den Schutzbereich des Feuers seiner Schiffe zu klüften. Wir brauchen ihm enorme Verluste bei. Den Landungsversuch, den der Feind unter dem Schutze eines Teiles seiner Flotte bei Sarcos unternahm, brauchen wir vollkommen zum Scheitern. — Von den übrigen Kriegsschauplätzen ist nichts Bestimmendes zu melden.

Bermischte Nachrichten.

Die zweite Kriegsanklage.

Budapest, 2. Mai. (R. B.) Unter dem Vorwande des Finanzministers Johann v. Teleky wurde gestern nachmittags im Finanzministerium in Anwesenheit der Mitglieder einer zweiten Kriegsanklage eine Konferenz abgehalten, wobei der Vertreter einer jener Subkommissionen, die die dem Feinde zuzurechnende Verbrechen trafen, der Schuld. — Wo weiter? Noch weiter! Verzick Schritte — noch zu wenig — dreißig — zwanzig! Ichon wechte der Luftkuch den schwarzen Tiererkocher herbei.

Der Knabe blieb stehen. Eine Kugel zwischen die Augen, oder es ist in mich geschossen! dachte er. — „Im Namen des leeren und des Sohnes!“
Der Knabe richtete sich auf, streckte den Rücken und ließ den Kopf nieder. Seine Lippen

Die bevorstehende Garibaldi-Feier bei Genua.

Der italienische Politiker Palamenghi Grisi weiß in der „Concordia“ auf die Feier hin, daß die am 5. Mai folgende Garibaldi-Feier in Quarto (bei Genua) in eine große Kriegstungebung ausarten werde. Er spricht die Hoffnung aus, daß der König nicht an der Feier teilnimmt und die Regierung auf Grund des Verteilungsgesetzes die ganze Veranstaltung überhaupt verbieten werde. Wenn die Regierung den Krieg für notwendig erachte, brauche sie sich nicht vom französisch-italienischen Proletariat vorstreichen zu lassen. Die „Agenzia Nazionale“ schreibt dagegen: Die Garibaldifeier im Beisein des Königs werde bedeuten, daß das Herz des Königs mit den Bergen des Apennin schlägt. Die Feier werde nicht eine höfliche Zeremonie, sondern eine Bezeugung der Eintracht und des nationalen Willens aller italienischen Bürger darstellen. — Wie schon mitgeteilt, wird überpansteiler aber überpansteiler politischer Vermächter Gabriele d'Annunzio bei dieser Feier als politischer Redner auftreten.

England mit Italien unzufrieden.

Bedauerlich ist England nicht gewohnt, mit jemandem höflich zu sein, der ihm nicht zu Willen ist. So spricht sich z. B. derzeit die englische Presse in recht gereizter Tone über Italien aus, indem sie sagt, daß das einzige Jandern Italiens, das unmöglich ist, die englischen Sympathien erwecke, wie denn die „Times“ jeden zweiten Tag die sogenannte „Krankepolitik“ Italiens verurteilen.

(Weitere Nachrichten siehe Seite 6.)

Aus Stadt und Land.

Weizen, 3. Mai.

Kauf-pol. Aalen. Einen sehr interessanten Verkauf nahm die am 30. April abends im Hofhof Straßer stattgehabene Versammlung des kauf-pol. Kaufes mit dem Vortrage des hochw. Prof. Neuburger: „Die Artillerie und die Kriegszweige des Artillerie- und des Mittelalters.“ Unter der „Artillerie“ versteht der Vortragende Schindermaschinen und Wappapparate. An diesen Maschinen demonstrierte Prof. Neuburger, was Wesen und was Bedienungsmaschinen, wie Sturmbof usw., und schloste unter Aufzeichnung photographischer Lieferungen die Wirkung der Geschosse. Was die Kriegszweige betrifft, kam schon im frühen Altertum die Schildkröte mit entsprechend geeigneten Vorrichtungen in den verschiedensten Ausführungen zur Verwendung, ferner leichtentzündliche, meist harzhaltige Kugeln, die aus Glasröhren durch Feuer, um so selbst in Brand gesetzt, dem Feinde entgegen geschoben wurden. Die furchtbarste Verteidigung und Angriffsmasse im Altertum aber war das sogenannte „Griechische Feuer“, zu dessen Herstellung man leichtentzündliche Substanzen vermischt hat, die durch Feuchtigkeit in Brand gesetzt wurden. Beim Schlachten dieses „flüssigen Feuers“ bediente man sich sogenannter „Siphons“. Die Brandstoffe, die man ebenfalls zu den „Feuerzweigen“ des Altertums und des Mittelalters zählen muß, waren von sehr untergeordneter Bedeutung. Die jährlichen Anwesenheiten spendeten dem Vortragenden für seine Ausführungen, die ungeteiltes Interesse fanden, lebhaften Beifall. Die politische Industrie, in welcher hochw. Konstanzer Prof. Dr. Dittler in seiner Arbeit aus den verschiedensten Kriegsschauplätzen erörterte und die für die Zentralmacht und die verbündete Türkei freudigen Kriegserfolge beobachtete, wurde ebenfalls mit dem genannten Beifall, den der glänzende Redner mit seinen feinstimmigen Darlegungen stets findet, aufgenommen.

Neuer Militärarzt. Wie aus aus Oertling berichtet wird, ist im vorigen Kaiserpostamt Dr. Samuel Jitzsch als Militärarzt eingetroffen.

Kath. Mäd. Studentenverein „Irisia“. I. Aunsdorf. Ergebenst der Chazgenwohlfür S. I. E. 1915: ihr Raimund Stoll, Senior, ihr Frau Angela, Komitaur, med. Engelbert Niederrager, Schriftführer, ihr Hans Keller, Schriftführer und med. Hermann Grillmann, Ausobmajer.

Die Kriegsnetztalammung. Aus Wien im 18. Sarntale schreibt man uns: Mit Bienenlicht haben die Fenster die in den einzelnen Haus-

haltungen sich vorfindlichen für die patriotische Kriegs-Netztalammung geeigneten Metalle zusammengetragen und so kamen hier ungefähr 80 Kilogramm zusammen, die an die Gemeindevorsteher Sarntal abgeliefert wurde.

Todesfälle. In Bräun harb am 1. Mai Maria Oberholzer, im Alter von 26 Jahren.

Den Verletzungen erlegen. Im Aunsdorf erlag am 30. April der Soldatweiser H. A. O. r. d. der schweren Kopfverletzung, welche er kürzlich auf dem Bahnhof in Klauting erlitten hat. Herr O. r. d. wollte sich befanntlich, wie wir berichteten, iteg in die Spielbahnjagd nach Wettnue begeben, iteg in der Station Klauting aus und verzog hiebei einige zerlegte Gemehete mitzunehmen. Er wollte, trotzdem der Jag schon wieder sich in Bewegung gesetzt hatte, auf dem Bahnhof in Klauting erlitten hat. Herr O. r. d. wollte sich befanntlich, wie wir berichteten, iteg in die Spielbahnjagd nach Wettnue begeben, iteg in der Station Klauting aus und verzog hiebei einige zerlegte Gemehete mitzunehmen. Er wollte, trotzdem der Jag schon wieder sich in Bewegung gesetzt hatte, auf dem Bahnhof in Klauting erlitten hat.

Verdächtignisse Prospektions des Falles von Przemol. Wie die „Neuen“ melden, hatte für eine Bäuerin in Eben am Aensehe die Prospektions des Falles von Przemol unangenehme Folgen. Er hatte von einer Kostenanführerinnen erfahren, daß Przemol Mitte März fallen werde und erahnte dies herum. Darob Anzeig wegen Verbreitung bezugnehmender Gerüchte und Verurteilung zu fünf Jahren Arrest. Betrübt hält der Verurteilte am 22. März seinen Einzug ins gaue Haus. Der bestrafte aber sein Ernteaum, aus ihm am nächsten Morgen der Kerkermeister jagt, daß Przemol wirklich gefallen ist.

Aufseherentzug. Zwei Beamte des L. F. Post- und Telegraphenamtes Meran wurden in den letzten Tagen verhaftet. Der eine war dem Vorpostenposten, der andere dem Paketpostdienste zugeteilt. In beiden Fällen soll es sich um Unterhörungen handeln.

Bozen über eine Stunde lang ohne Elektrizität. Am Samstag, den 1. Mai, trat um 4 Uhr 45 Min. nachm. für den Bozner Bezirk eine Unterbrechung in der Stromlieferung der GStwerke ein. Die Störungen im Betriebs wurden durch keinen Transformatorrennenstand nach Kabelbahn Teeran veranlaßt. Nach Entferrnung der dortigen Befandteile und Leitungen konnte der Betrieb für den Bozner Bezirk, mit Ausnahme von Teeran und Andrian, um 5 Uhr abends wieder aufgenommen werden. Der Erfolg des schadhast gewordenen Transformators und der verbrannten Leitungen und damit die Inbetriebsetzung der drei Teeran und Andrian erfolgte am Sonntag früh um 9 bis 2 Uhr nachmittags ohne Aussetzung des Bozner Bezirkes.

An der L. R. Kaufschule für Lehramter in Karnten, Niederösterreich gelangen mehrere Staatsprüfungen zur Beteiligung. Nähere Auskünfte erteilt tollentes die Direktion der genannten Kaufschule.

Frühjahrs-Feidpostenverkehr 4. Gruppe. Die Gruppe des Frühjahrs-Feidpostenverkehres umfaßt die Feidposten 8, 9, 11, 12, 15, 18, 19, 30, 33, 35, 39, 40, 42, 47, 51, 52, 53, 55, 57, 63, 68, 71, 75, 81, 84, 89, 93, 99, 103, 107, 108, 111, 112, 118, 127, 128, 150, 154, 196, 198, 199, 201, 207, 211, 201, 205, 207, 208, 215, 216, 317, 320, 351, 352, 353, 354, 355, 501, 502, 503, 506.

Die Feidposten werden bis 7. Mai bestimmt, gabetage werden der 3. bis 7. Mai bestimmt. **Stellungnahme gegen unangehörige Nachrichten.** Infolge der geistlicher Beauftragten Nachrichten über die politische Lage und die dadurch bewirkte schwere Schädigung des Fremdenverkehrs nach Deutsch-Südtirol hat der Bozner Fremdenverkehrs-Kommission gemeinlich mit dem Bezirksverehrter 9 und der Galwitzer-gemeinschaft Bozen an den Ministerpräsidenten Grafen Stürgkh auf telegraphischem Wege die Bitte gerichtet, solchen die Fremdenverkehrsinteressen auf das empfindlichste benachteiligen Gerichten autontant entgegenzutellen und amtlich erkläre zu lassen, daß Deutsch-Südtirol als Reichsgebiet behauptet aufgeführt werden kann. Gleichzeitig haben die genannten Rätepräsidenten andere maßgebende Rätepräsidenten in dringlichen Eingaben gebeten, innerhalb ihres Amtbereiches dahin wirken zu wollen, daß gegen die Verbreiter solcher Nachrichten — welcher Bevölkerungskategorie sie immer angehören mögen — mit aller Strenge vorgegangen werde.